

## Inhalt

### Zu diesem Buch

3

### Einleitung

10

## 1: Leben

1.	Sinn und Zweck einer Lebensbeschreibung	14
2.	Vorzeichen	17
2.1.	Das Numinose in der Kindheit	17
2.2.	Erfahrungen der Jugend und des Krieges	20
3.	Grunderfahrungen	23
3.1.	Das absolute Gewissen	23
3.2.	Die große Erfahrung	25
3.3.	Erste Exerzitien	25
4.	Akademische Jahre	27
5.	Dürckheim und der Nationalsozialismus	29
	Eine Erleuchtung macht noch keinen Erleuchteten	
6.	In Japan	34
	Kommt Karlfried durch den Dürckheim durch?	
7.	Seelenheil-Kunde	38

## 2: Lehre

1.	Anthropologie	44
1.1.	Der funktionierende Mensch	44
1.2.	Der doppelte Ursprung des Menschen	45
1.2.1.	<i>Ich-Werdung: vom Welt-Ich zum Wesens-Ich</i>	46
1.2.2.	<i>Das Wesen</i>	51
1.3.	Mächtigkeit, Rang und Stufe: die Dreigestalt des Wesens	53
1.4.	Leiblichkeit	57
1.5.	Zusammenfassung	60

2. Strukturen des Seins	62
2.1. Was ist Transzendenz?	63
2.2. Sein und Seinserfahrung	65
2.2.1. <i>Der Rhythmus des Seins</i>	65
2.2.2. <i>Die trinitarische Struktur des Seins</i>	66
2.2.3. <i>Initiation und Individuation</i>	67
2.3. Gut und Böse	70
2.3.1. <i>Der Schatten</i>	71
2.3.2. <i>Der Widersacher</i>	72
2.4. Christliche Bezüge	75
2.4.1. <i>Der innere Christus</i>	75
2.4.2. <i>Jesus Christus als die erste Person</i>	77
2.4.3. <i>Jesus Christus als Ewiger Meister</i>	77
2.4.4. <i>Trinität – die immanente Urbeziehung des Seins</i>	78
2.5. Zusammenfassung	78
3. Der initiatische Weg	80
3.1. Das Initiatische	80
3.2. Wegzeichen	83
3.2.1. <i>Meister – Schüler – Weg</i>	84
3.3. Initiatische Therapie	87
3.3.1. <i>Voraussetzungen</i>	88
3.3.2. <i>Tiefenpsychologie</i>	89
3.3.3. <i>Kreativ-Therapie</i>	90
3.3.4. <i>Personale Leibtherapie</i>	90
3.3.5. <i>Der initiatische Therapeut</i>	91
3.3.6. <i>Meditation</i>	92
3.4. Zusammenfassung	94

## 3: Impulse

1. Einleitung	98
2. Strukturen der Mystik	99
2.1. Was ist Mystik? oder: Ist Dürckheim ein Mystiker?	99
2.2. Mystisches und rationales Erkennen	103
2.2.1. <i>Das Elitäre der Mystik</i>	104
2.2.2. <i>Das Wissenschaftliche der Mystik</i>	105
2.3. Erste Abgrenzung: peripherie Phänomene	107
2.4. Zweite Abgrenzung: Pseudo-Mystik	109
2.4.1. <i>Empfindungsmystik</i>	110
2.4.2. <i>Drogeninduzierte Mystik</i>	110

2.4.3. <i>Ekstase und Trance</i>	110
2.4.4. <i>Archetypische Mystik</i>	112
2.5. Naturmystik und Geistesmystik	113
<b>3. Aspekte der Geistesmystik</b>	117
3.1. Die Seinserfahrung	117
3.1.1. <i>Die individuelle Verschiedenheit der Seinserfahrung</i>	117
3.1.2. <i>Die Ambivalenz des Numinosen</i>	119
3.2. Einheit und Personalität	119
3.2.1. <i>Seelenmystik</i>	122
3.3. Die Frage nach Gott	123
3.4. Mystik der Liebe	125
3.5. Erfahrung und Interpretation	125
3.6. Zwischenfazit zur Mystik	126
<b>4. Ost und West</b>	128
4.1. Innermenschliche Spannung und historische Manifestation	128
4.1.1. <i>Kurze Prüfung von Dürckheims These</i>	130
4.2. Religiöse Grundstrukturen als Voraussetzungen eines westlichen Zen	131
4.3. Der bleibende Unterschied: die Person	134
4.3.1. <i>Rückzug oder Nachfolge Christi</i>	134
4.3.2. <i>Verinnerlichte Identität oder personale Gottesbeziehung</i>	135
4.3.3. <i>Das christliche Ideal: die „einholende Aufnahme“</i>	137
4.4. Inkarnation	139
<b>5. Zusammenfassung</b>	141
5.1. Grundzüge der Mystik	141
5.2. West-östliche Mystik	142
5.3. Dürckheims Mystik im Vergleich	143
<b>Epilog: Wissenschaft und Religion</b>	147
<b>Bibliographie</b>	154